

Gel.

★

1.

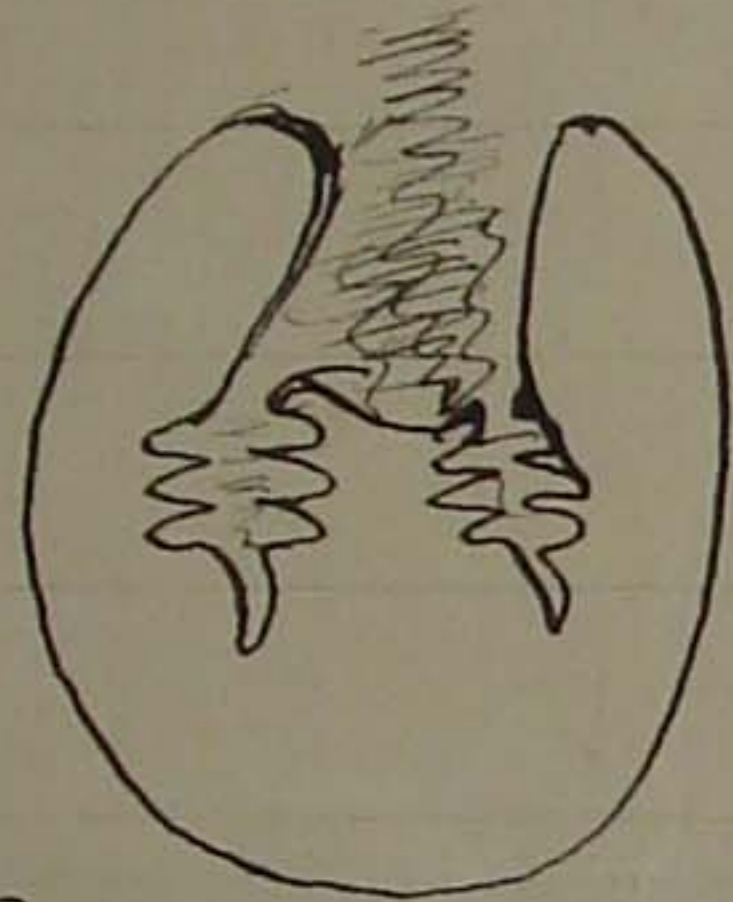
E. S. 2. Okt. 1906. Berlin.

Wir müssen uns einmal klar vor Augen halten, welche Bedeutung es überhaupt hat, dass wir in dieser L. Schule sind, und wozu wir berufen sind als Angehörige dieser Schule. Etwas, was der Schüler auch aus lernen muss, das ist die innere Unabhängigkeit und Freiheit. In keiner Weise darf der Schüler sich abhängig fühlen von irgend einem anderen Menschen. Wenn auch die Lebensstellung, der Beruf es mit sich bringen, dass man in dem täglichen Leben in einer gewissen Abhängigkeit lebt, so soll man doch innerlich nicht diese Abhängigkeit fühlen, innerlich soll der Schüler sich ganz frei machen. Alle Gefühl der Unterdrückung, des Schutzlosen, der Unfreiheit muss aus dem Innern des Schülers scheiden. —

Es hat immer in dem äusseren Leben Menschen gegeben, die erst als die Freien, die Edeln aussonderten von den andern. Man soll sich der Schüler zugehörig fühlen zu den Freien u. Edeln im Geiste. Er darf einen gewissen Stolz empfinden, dass er zu den Freien und Edeln im Geiste gehört, wenn auch zugleich Zeit in voller Demut und Bescheidenheit, er ist von den Führern der Menschheit ausgewählt, um in der Gemeinschaft mit den Edeln im Geiste zu leben und zu wirken. Dies soll dem Schüler eine Freude und Befriedigung sein, es soll ihm auch ein Trost sein, wenn von seiner Umgebung nicht verstanden wird. — Wenn es heißt, dass er zu einer Scher ausgewählter Menschen gehört, so wird wohl leicht dem entgegen, dass so viele zu dieser Scher zugelassen werden, wenn sie selbst danach fragen. Aber dass sie danach fragen,

ist immer schon ein Zeichen, das sie innerlich dahin geleitet werden, das sie vorbereitet sind, in diese auserwählte Schar einzutreten.

Es werden dem Schüler in Lauf der inneren Entwicklung bestimmte Übungen gegeben, wodurch er seinen Geistesmenschen ausbilden soll. Atemübungen hat er vorzunehmen nach Angaben seines Lehrers. Drei Atemübungen sind dazu da, ihn zur Vergeistigung zu führen. In sich hat der Mensch ein Organ, welches, wenn er einatmet, sich mit Luft anfüllt, u. wenn er ausatmet wieder luftleer wird.



Beim Einatmen tritt die Luft in das Organ ein durch die feinsten Verzweigungen hinein. In der Luft lebt ^{ein} der Geist des Menschen. Wenn er ~~atmet~~ ^{ein} atmet, atmet er seinen Geist ein, u. wenn er ausatmet, atmet er seinen Geist aus.

Immer mehr entwickelt sich der Geist des Menschen. So ist also abwechselnd der Geist des Menschen in ihm oder draussen in der Welt. Durch Ein- u. Ausatmen wird das Wachstum des Geistesmenschen gefördert - Es kommt sehr darauf an, was der Mensch seinem Geiste beim Ausatmen an Gedanken mitgibt. Durch diese Gedanken wird sein Geist aufgebaut. Durch jeden Gedanken, den er dem Atem mitgibt, den er ausströmt, baut er seinen Geist auf. x

Es wird ^{jede} ~~einmal~~ die Zeit kommen, wo der Mensch nur noch in seinem Geiste lebt, wo er seinen Körper nur als Werkzeug braucht, schon jetzt bahnt sich diese Zeit an. Wir leben zwar am 5ten Tage der Menschheit in der 5. Periode. Entwicklungsperiode unserer Erde, aber in der Geisteswelt ist schon die Zeit der 6. Morgenröte angebrochen. So lebt die Menschheit schon ^{der} ~~in~~ der Morgenröte des 6. Tages.

Auf dem Monde atmeten die Wesen Feuer, u. Kälte aus.
Auf dem Jupiter werden die Menschen Licht einatmen.

X Nicht immer hatte der Mensch ein Organ, um die Luft einzusatmen. Gehen wir zurück auf den früheren Planeten den Mond, so lebten dort Wesen, die nicht Luft sondern Feuer einatmeten. Und so wie der Mensch jetzt Sauerstoff einatmet & Kohlenstoff ausatmet so atmeten dort die Wesen Feuer & wenn ein und stürzten Kälte aus.

Es wird auch eine Zeit kommen, wo die Menschen nicht mehr Luft einatmen und ausatmen. Gerade so wie der Mensch sich auf der Erde selbst seine Wärme bereitet durch sein Wärmeorgan ^{das Herz} und den Blutkreislauf, so wird er später innerlich selbst ein Luftorgan haben, welches den Organismus ebenmäßig dem versorgt, was wir jetzt aus der Luft aufnehmen, wie das Wärmeorgan uns jetzt mit Körperwärme versorgt, die früher auf dem Monde ^{von dem} von den Wesen aus der Umwelts aufgesogen & eingestrahelt wurde. Die verbrauchte Luft werden die Menschen selbst verarbeiten können in ihrem Inneren. Wenn das erreicht dann werden sie die Luft nicht mehr aus der Umgebung aufnehmen. Sie werden ^{dann} dann nicht mehr in der Luft leben. Auf einer späteren Stufe, auf dem Jupiter, werden die Menschen im Lichte leben und Licht einatmen wie sie jetzt Luft einatmen & wie sie auf dem Monde Wärme eingestrahelt haben.